

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sommer- und Feiertage.
Preis für ein
Semester in Halle
15 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Nachschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
andrer Abatt.
Der ganze Ertrag des
Blattes, einschließlich
des Inseratenertrages,
fällt der städtischen
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 245.

Freitag, 21. October

1870.

Jahresbericht der Handelskammer für 1869.

I.

Der „Jahresbericht der Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg“ auf das Jahr 1869 ist in den letzten Tagen des September (im Verlage des Waisenhauses) erschienen. Der Umstand, daß die großen Ereignisse der neuesten Gegenwart offenbar die Veröffentlichung dieses Buches bis jetzt haben hinauschieben lassen, thut selbstredend dem Werthe dieser wieder höchst inhaltreichen Arbeit keinen Eintrag. Im Gegentheil ist es ganz erwünscht, daß dieses Heft erst nach dem Nachlassen der ersten und größten Spannung, erst nach den voraussichtlich stärksten Schlägen dieses Krieges in die Doffentlichkeit tritt, da bis in ziemlich neue Zeit das allgemeinere Interesse so gut wie ausschließlich den politisch-militärischen Ereignissen auf dem westlichen Kriegsschauplatz zugewandt war.

Der Jahresbericht zerfällt wieder in drei Hauptabschnitte: A. „Ansichten, Gutachten, Wünsche“, — B. „Thatsächliches“, — C. Anlagen.

In dem ersten Abschnitte (§. 1—13) werden mit beständiger Heranziehung von Erfahrungen aus dem Handels- und Geschäftsverkehr im Bereiche der hiesigen Handelskammer, die Ansichten und Wünsche der Letztern, resp. überhaupt der hallischen Geschäftswelt entwickelt: theils über die Wirkung neuer oder über die Erwünschtheit der Einführung neuer Einrichtungen für Handel und Industrie; theils über die bestehenden Verkehrsanstalten. Namentlich die Eisenbahnen gaben dem hallischen Handelsstande Anlaß zu einer Reihe (§. 4—10 u. 51) von Klagen und Beschwerden. Endlich folgen Gutachten über die Wirkung verschiedener öffentlicher Lasten und Abgaben.

Der zweite (Haupt-) Theil der Schrift giebt (§. 14—84) in zunächst 14 Abschnitten, — [über Erzeugung und Vertrieb vegetabilischer, animalischer und mineralischer Rohprodukte, über Metalle und Metallwaaren, über Fabrication von Maschinen, Apparaten, Draht, Wagen u., über Erzeugung und Vertrieb mineralischer Waaren, chemischer Produkte aller Art, vegetabilischer und animalischer Consumtibilien, über die textile Industrie, über anderweitige Handels- und Industriezweige, über die Geld- und Versicherungsanstalten, über Post-, Eisenbahn-, Telegraphenverkehr und Saalschiffahrt] — ein höchst reichhaltiges Material, und damit in sehr sauberer Verarbeitung ein wesentlich vollständiges und sehr ansprechendes Rundgemälde des immer stattlicher ausblühenden Handels und des gewerblichen Verkehrs dieser Stadt und ihrer Nachbarschaft. Hieran schließen sich noch mehrere Mittheilungen über verschiedene innere Angelegenheiten unsers Handelsstandes, über das Stadtgymnasium, über die Provinzial-Gewerbe- und die neue Zeichenschule, wie über die Franceschen Stiftungen (mit besonderer Rücksicht auf Buchhandlung und Druckereien des Waisenhauses).

Aus diesem reichen Inhalt heben wir in d. Bl. nachstehende Stücke heraus:

1) Pfannerschaftliche Saline zu Halle.

„Die im Jahre 1868 begonnenen Reformen im Salinenbetriebe wurden im Jahre 1869 weiter zur Durchführung gebracht. Auf der Saline wurde der Bau eines neuen Siebhauses im Mai vollendet, so daß die darin befindlichen zwei Siebepannen von je 1500 □Fuß Fläche vom Juni ab in regelmäßigen Betrieb genommen werden konnten. — Zugleich wurde ein Auflösebassin von 48' Länge fertig gestellt, in welchem behufs Anreicherung der nur 13^{1/16} pfündigen Brunnensoole bis zu einer Pfündigkeit von 18 Pfd. die Siebeabfälle und Steinsalz zur Auflösung gebracht werden. — Die Auflösung von Steinsalz erfolgte jedoch im abgelauenen

Jahre noch nicht regelmäßig, sondern nur probeweise; die mit derselben zu erreichenden Vortheile kamen daher dem Werke noch nicht zu Gute.

Außerdem wurden eine hölzerne Dampfmaschine nebst Kessel, zwei Erdreservoirs von zusammen 2800 Cubikfuß Inhalt und ein hydraulischer Aufzug zur Hebung des Salzes aus dem neuen Siebhaufe in das Magazin neu erbaut und vom Juni ab in Betrieb gesetzt.

Zu diesem Zeitpunkte waren demnach die meisten Arbeiten, welche die Durchführung des Plans, den gesammten Siebebetrieb auf der früher fiskalischen Saline zu concentriren, nothwendig machte, vollendet, und es konnte daher der bis dahin noch umgegangene, sehr ungünstige Betrieb in dem Siebhaufe in der Halle nun eingestellt und zu dem Abbruche der hier noch vorhandenen überflüssigen Gebäude, wie des Fasshauses, der Schmiede und des Göpelgebäudes geschritten werden. — Durch diesen im October vollendeten Abbruch wurde fast das ganze Territorium von nahezu 11 Morgen Größe, auf dem seit vielen Jahrhunderten die Salzfabrication umging und um welches herum die Stadt Halle sich entwickelte, frei gelegt, da auf demselben nur das Maschinengebäude des Gutzjahrbrunnens und ein Kohlenschuppen stehen blieben. Der letztere ist im Sommer 1870 nun auch noch entfernt worden, und wird dann das frühere Salinenterrain mit Ausnahme einiger Flächen, welche wegen der daselbst befindlichen Soolbrunnen der Disposition der Pfannerschaft reservirt bleiben müssen, zu anderen Zwecken benutzt werden können.

Das in der Halle abgebrochene Siebhaus wird mit vollständiger Aenderung seiner inneren Einrichtungen auf der Saline vor dem Klausthore wieder zur Aufstellung kommen, und ist mit dem Umbau desselben bereits im October d. J. begonnen.

Die vielen Bauten und Umänderungen der Betriebsvorrichtungen erklären es, daß auch in diesem Jahre noch nicht das ganze, vorhandene Soolquantum verarbeitet wurde. — Es kamen überhaupt nur 1,443,773 Cubikfuß Soole mit einem Rohsalzgehalte von 185,452 Ctr. zur Verflüchtigung. Hieraus wurden 172,222 Ctr. Magazinsalz, also 22,101 Ctr. mehr wie in 1868 gewonnen. Dabei wurden im Ganzen 122,624 Tonnen Ziehbener Braunkohlen, pro Ctr. Magazinsalz also 0,71 Tonnen verbrannt.

Die Salzfabrication beschäftigte überhaupt 8 Aufsichtsbeamte, 66 Arbeiter mit 210 Angehörigen.

Die im October d. J. bewirkte Verschmelzung der beiden früher für die Arbeiter der ehemals königlichen und der pfannerschaftlichen Saline im Thale besonders bestehenden Knappschaftsvereine wirkte auf das Verhältniß der Arbeiter unter sich, wie gegenüber der Werkverwaltung sehr günstig ein.

Bei dem Vertriebe der Salinenprodukte waren im Allgemeinen in diesem Jahre nicht so viele Schwierigkeiten zu überwinden, wie in dem vorangegangenen, wem schon die erhöhten Ansprüche der Consumenten an die Qualität der Salze, wie die lebhaftere Concurrenz der Salinen und namentlich deren Zwischenhändler unter sich den Handel nicht unwesentlich erschwert.

Die Salzpreise konnten das ganze Jahr hindurch nicht unwesentlich höher, wie im Jahre 1868 gehalten werden. Eine Folge der höheren Preise war indes eine Verminderung der Absatzmengen. Es wurden im Ganzen nur

156,053 Ctr.	Speisesalz,
4,173 =	Biehsalz,
974 =	Gewerbesalz,
2,330 =	Düngesalz,
347 =	Badesalz,



3,616 Eßß. Badefoole und
1,720 " Mutterlauge

beibitirt. — Im Anfange des Jahres, wo Salzvorräthe nicht vorhanden waren, wurden außerdem noch zur Befriedigung der Kundenschaft 2690 Etr. Speisesalz von andern Salinen entnommen. — Die Salze gingen größtentheils in die Provinzen Schlesien und Brandenburg, geringere Mengen in die Provinz Posen und in das Königreich Sachsen.

Auf der pfännerschaftlichen Grube „Alt-Jscherben“ wurden 314,335 Tonnen Braunkohlen gefördert, wovon 110,245 Tonnen auf der Saline verbraucht und 188,392 Tonnen verkauft wurden. Auf der Grube „Pfanerschaft“ wurden durch Tagebau 119,114 Tonnen gewonnen und 124,108 Tonnen an die benachbarten Schmelereien abgesetzt. Bei beiden Gruben wurden 5 Beamte und 157 Arbeiter beschäftigt, welche letztere 271 Angehörige hatten.

Nach dem Jahresbericht wurden ferner im Regierungsbezirk Merseburg auf den 3 Gruben bei Wettin, Köbslin (beide siesalisch) und Pötz in 1869 334,548 Tonnen Steinohlen im Werthe von 181,122 Thlr. gefördert, gegen 1868 + 17,444 Tonnen, aber — 3,386 Thlr.

Die Braunkohlenförderung betrug auf 4 Staatswerken, 48 verliehenen und 181 nicht verliehenen Werken, 18,561,106 Tonnen = 2,269,236 Thlr., gegen 1868 + 1,101,767 Tonnen (6,3 pCt.) und 98,459 Thlr. Auf den Braunkohlengruben des Regierungsbezirks Merseburg standen 214 Dampfmaschinen mit 2354 Pferdekraft und 222 Dampfesseln in Benutzung, und waren 7260 Arbeiter beschäftigt.

Die Production von Siedesalz der Provinz Sachsen belief sich auf 1,895,476 Etr. (ohne die 1,484,316 Etr. betragende Steinsalzförderung), wozu die 3 Salinen des Kammerbezirks zu Halle, Dürrenberg und Artern 369,776 Centner oder 40,6 pCt. beitrugen, während das übrige zu Schönebeck und zum geringen Theile in Erfurt dargestellt wurde.

Aus dem Volkesschen Etablissement zu Salzmünde wurden 134,000 Etr. feuerfester Thon, 18,000 Etr. rohe Porzellanerde, 5400 Etr. Sand und 17,000 Etr. geschlämmte Porzellanerde versendet.

Die Steinhauergeschäfte hatten größeren Absatz als im Jahre 1868; E. A. Merkel verarbeitete 41,000 Kbf. Sandstein.

Die Steinbrüche bei Eblme lieferten 1800 Schachttruhnen Kalkstein. Die Mansfelder Kupferschiefer bauende Gesellschaft gewann an schmelzwürdigen Minern (Schlesier, Sanderer und Dachberge) 3,152,160 Etr., 300,076 Etr. mehr als im Vorjahre. Verschmolzen wurden 2,974,560 Etr. oder 232,387 Etr. mehr, als im Jahre 1868. Die gesammte Kupferproduction betrug 73,338,83 Etr. und es überstieg dieses Quantum das vorjährige um 9507,74 Etr. Feinsilber ward 32,376,817 Pfd. oder 656,692 Pfd. mehr, als im Jahre 1868 dargestellt. Verkauft wurden 74,265,18 Etr. Kupfer oder 14,164,67 Etr. mehr und 32,360,138 Pfd. fein Silber oder 640,013 Pfd. mehr als in dem vorhergehenden Jahre. Die Belegschaft für die gesammten Mansfeld'schen Werke betrug am Schlusse 1869 7164 Mann und 13,073 Angehörige.

Für die zahlreichen Maschinenfabriken war das Jahr 1869 ein günstiges. Auch die Wagenfabriken hatten guten Absatz; eine derselben lieferte selbst nach Aachen Wagen. Ebenso war für die Ziegeleien und Kalkbrennereien das Jahr befriedigend; die Volkesschen Ziegeleien setzten 4,619,000 Steine ab. Unter den chemischen Fabriken nahmen besonders diejenigen für Leuchtstoffe aus Braunkohlen im verflossenen Jahre einen Aufschwung. Es waren 41 Schmelereien im Betriebe. Mit 1732 liegenden und 489 stehenden Retorten wurden bei einem Aufwande von 2,378,422 Tonnen Schmel- und 2,170,727 Tonnen Feuerkohlen 622,215 Centner wasserfreier Theer, gegen 555,723 Etr. im Vorjahre gewonnen. Solaröl- und Paraffinfabriken waren 17 im Betriebe, welche 629,392 Etr. Theer gegen 573,568 Etr. im Vorjahre verarbeiteten und zur Aufarbeitung noch 827,421 Tonnen Feuerkohlen verbrauchten. Die aus obigem Quantum hergestellten fertigen Fabrikate schätzt die Handelskammer auf ca. 85,000 Etr. harte und weiche Paraffine, ca. 360,000 Etr. Mineralöle, denen noch ca. 70,000 Etr. Nebenprodukte, als schwere Oele zur Gasfabrikation, Creosotöl zum Imprägniren von Holzern, Goudron, Asphalt etc. hinzutreten. Von dem Paraffin dürften etwa 50 — 55,000 Etr. in der Kerzenfabrikation ihre Verwendung gefunden haben. Der Gesamtwert dieser Erzeugnisse ist auf mindestens 3½ Millionen Thaler zu veranschlagen.

Die Anstalten für Gasbereitung aus schwerem dunklen Paraffinöle haben sich im J. 1869 wieder erheblich vermehrt; eine einzige Fabrik hat allein 20 neue derartige Anlagen ausgeführt. Die Halle'sche Gasanstalt

produzirte 38,875,110 Kbf. Gas. Die Lackfirnis- und Farbenfabrik in Halle setzte ca. 4800 Etr. an Lacken, Firnissen und Farben ab, 600 Etr. mehr, als in 1868.

Die Volkessche Mühle zu Salzmünde vermahlte 8000 Etr. Weizen, 14,000 Etr. Roggen und 200 Etr. Gerste; sie fabrizirte aus 3000 Etr. Gerste Graupen und schrotete 2000 Etr. Gerste. In den Weizenstärkfabriken wurden 10,000 Wspl. Weizen verarbeitet. An Brennereien waren im Bezirk des halle'schen Hauptsteueramts 45 in Betrieb, die 68,008 Schffl. Getreide, 564,102 Schffl. Kartoffeln und 147,141 Etr. Rübensyrup verarbeiteten. Die Spiritusbrennerei in Salzmünde (Votze) verbrauchte 16,650 Etr. Syrup, 2526 Wspl. Kartoffeln und 2139 Etr. Mais. Von den Brauereien im H. St. A. B. Halle waren in 1869 91 im Betriebe, die 67,051 Etr. Braumalz verfeuerten. Das Geschäft in Eichorien, deren Ernte ergiebig war, blieb befriedigend. Im H. St. A. B. Halle verfeuerten 33 Zuckerraffinerien 6,645,497 Etr. Rüben, gegen 5,549,952 Etr. 1867/68. Die Halle'sche Zuckerraffinerie-Compagnie verarbeitete 252,648 Etr. Rüben, die Zuckerraffinerie in Salzmünde (Votze) 426,495 Etr., gegen 362,330 Etr. in 1867/68. Die Neue Aktien-Zuckerraffinerie zu Halle verarbeitete 154,070 Pfd. Rohzucker.

Die Spinnerie zu Siebichenstein fertigte 1,850,000 Pfd. Baumwollengarn. Von den drei großen Rattundruckereien zu Eilenburg drucken zwei fast ausschließlich für fremde Rechnung. Für Oesterreich wurden 40,600 Stück Rattune gebleicht und bedruckt.

Der Gesamt-Güterverkehr der Station Halle auf den 4 Eisenbahnen betrug 13,748,702 Etr., gegen 11,326,980 Etr. in 1868. Die Saalschleuse zu Calbe passirten 3486 Fahrzeuge, gegen 2577 in 1868.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Kriegeschauplage.

Der Berliner Bau-Ztg. entnehmen wir einen interessanten Bericht über die Erbauung der Bahn von Rémilly nach Pont à Mousson, mittelst welcher der Eisenbahn-Knotenpunkt Metz umgangen werden sollte und deren Herstellung ebensowohl in der Kriegsgeschichte wie in der Geschichte des Eisenbahnwesens ein fast einzig dastehendes Factum bildet. Am 9. August, so schreibt das genannte Blatt, erhielt der Hauptmann Golz vom Generalstabe den Auftrag, in Gemeinschaft mit den Feldzeugsabtheilungen Nr. 1 (Chef: Baurath Dirksen) und Nr. 4 (Chef: Ober-Ingenieur Menne) von Saarbrücken aus die theilweise zerstörte Linie Saarbrücken-Rémilly fahrbar zu machen und demnächst an den Neubau einer die Festung Metz südlich umgehenden Locomotivbahn von Rémilly nach Pont à Mousson zu gehen. Nachdem der erste Theil der Aufgabe bis zum 13. August gelöst war, begannen am 14. die ersten Vorarbeiten resp. Absteckungen für den Neubau der ca. 5 Meilen langen Verbindungsbahn. Die wirkliche Fertigstellung der gesammten Bahnlinie erfolgte am 23. September, mithin nach einer Bauzeit von rund 5 Wochen. Die Bahn ist eingleisig angelegt mit 12 Fuß Kronenbreite. Eine schnelle Fertigstellung war nur zu erreichen, wenn die erforderlichen Erdarbeiten auf ein Minimum reducirt wurden; die Trace mußte deshalb so gewählt werden, daß das Planum dem natürlichen Terrain möglichst folgen konnte. Selbstredend mußten Steigungs- und Krümmungsverhältnisse bis auf das größte zulässige Maaß gespannt werden; indem man annahm, daß etwa 20 Rutzagen auf einmal zu befördern sein würden, ging man zu Radien von 50 Ruthen (preuß.) und zu Steigungen von 1 : 40 als den äußersten Grenzen über, jedoch im Allgemeinen festhaltend, daß in den Maximalsteigungen die Radien auf mindestens 75 Ruthen zu erweitern seien. Der Oberbau besteht aus Vignolschienen, welche auf hölzernen Querschwellen, meist mit festem Stöße genagelt sind. An größeren Bauwerken enthält die Linie zwei Viaducte in der Nähe von Rémilly, von denen der größte ca. 350' lang und 22 Fuß hoch ist; ferner 2 Brücken über die Mosel und den Nebenfluß derselben, die Seille. Diese sämtlichen Bauwerke sind in Holz ausgeführt. Eine genügende Unterbettung der Schwellen hat theils wegen Mangel an geeignetem Materiale, namentlich aber wegen Mangel an Fuhrwerken bis jetzt nicht erreicht werden können; vielmehr bleibt hier während der ersten Betriebszeit das Wesentlichste durchaus noch nachzuholen. Nichtsdestoweniger lag doch das Gesänge am Tage der Eröffnung bereits so correct, daß der Train, welcher außer einigen Personenwagen noch 3 Güterwagen (mit Eis für die Lazarethe bestimmt) führte, die meisten Strecken mit einer Geschwindigkeit von 30

Fuß glatt durchfuhr. Der Locomotivführer, ein Beamter der Bergisch-Märkischen Bahn erklärte, daß er unbedenklich, die engeren Curven ausgenommen, mit Personenzugsgeschwindigkeit fahren könne. Es sei schließlich noch angeführt, daß drei Ausweichstellen und eine Wasserstation angelegt worden sind, und daß diese Nebenanlagen am Tage der Eröffnung gleichfalls fast vollständig fertig gestellt waren.

Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870.

(Fortsetzung.)

30. August. Memorandum des Grafen von Bernstorff, mitgetheilt dem Grafen Granville, am 1. September, betreffend die Beschwerde Deutschlands über die für Frankreich wohlwollende Politik der britischen Regierung.

15. September. Der Oberst und Commandeur des Brandenburgischen Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) Bartsch wird zum Commandeur der Belagerungs-Artillerie vor Toul ernannt.

— Erwiderung des Grafen Granville auf das Memorandum des Grafen Bernstorff vom 30. August.

16. September. Allerhöchster Erlaß, durch welchen die von den deutschen Armeen occupirten Bezirke, welche den General-Gouvernements im Elsaß und in Lothringen nicht zugewiesen sind, unter die Verwaltung eines „General-Gouvernements zu Rheims“ gestellt werden, und durch welchen der commandirende General des 13. Armee-Corps, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, zum General-Gouverneur zu Rheims ernannt wird.

20. September. Der General-Major von der Armee von Schmeeling wird zum Commandeur der (neugebildeten) vierten Reserve-Division ernannt.

21. September. Die deutschen Vorposten besetzen das Schloß St. Cloud.

— Bericht des Herrn Jules Favre an die Regierung der National-Vertheibigung über seine Unterhandlungen mit dem Grafen von Bismarck in Ferrières.

22. und 23. September. Ausfallgefechte vor Metz.

25. September. Eröffnung der am 12. August begonnenen Eisenbahnstrecke Remilly-Pont-à-Mousson.

26. September. Revue der in und bei Versailles liegenden Truppen durch den Kronprinzen von Preußen, der den Truppen die von dem Könige bewilligten Orden des Eisernen Kreuzes vertheilt.

— Antwort des Grafen von Bismarck auf das Schreiben des Herrn Jules Favre, in welchem dieser Namens des diplomatischen Corps zu Paris bittet, von einem etwa beabsichtigten Bombardement im Voraus benachrichtigt zu werden, auch wöchentlich einen diplomatischen Courier aus Paris entsenden zu dürfen.

— Oberst von Rieff, Präses der Artillerie-Prüfungs-Commission, wird zum Commandeur der Belagerungs-Artillerie vor Paris ernannt.

27. September. Circular-Depesche des Bundeskanzlers Grafen von Bismarck an die Gesandten des norddeutschen Bundes, den Bericht des Herrn Jules Favre über seine Verhandlungen mit dem Grafen von Bismarck in Ferrières betreffend. (S. 21. September.)

— Proclamation des General-Gouverneurs zu Rheims, Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, an die Bewohner des General-Gouvernements.

— General-Lieutenant von Werder, Commandeur des Belagerungs-Corps von Straßburg, wird zum General der Infanterie befördert.

— General-Lieutenant und Inspecteur der 4. Artillerie-Inspection Schwarz, zur Zeit Commandeur der Artillerie der 1. Armee, wird zum Commandeur der Artillerie der gesammten, dem General der Cavallerie Prinzen Friedrich Carl von Preußen unterstellten Armee theile ernannt.

— Dem General-Lieutenant und Inspecteur der 3. Artillerie-Inspection, Hert, zur Zeit Commandeur der Artillerie der 3. Armee, werden auch die Functionen eines Commandeurs der Artillerie der sämmtlichen vor Paris befindlichen Armee-Corps übertragen.

— Proclamation der beim General-Gouvernement zu Rheims ernannten Civil-Commissarien, Prinz Carl zu Hohenlohe und Graf von Tauffkirchen, an die Bevölkerung des General-Gouvernements.

28. September. Der König von Preußen besichtigt die Truppen nordöstlich und nördlich von Paris.

— Wiederholte Ausfälle der Besatzung von Soissons werden von Landwehrtruppen des 13. Armee-Corps zurückgewiesen.

30. September. Allerhöchster Präsidial-Erlaß, durch welchen auf Grund der Besetze vom 9. November 1867 und vom 20. Mai 1869, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf des norddeutschen Bundes zum Zweck der Erweiterung der Bundes-Kriegsmarine u. die Herausgabe von 6,500,000 Thalern verzinslicher Schatzanweisungen genehmigt wird.

— Ein Angriff des Corps Vinoy auf das 5. und 6. preussische Armee-Corps vor Paris wird nach zweistündigem Gefecht, mit großem Verlust für die Franzosen, zurückgeschlagen.

— Feierlicher Einzug des Generals von Werder in Straßburg und Dankgottesdienst für die deutschen Truppen in der Thomaskirche daselbst (an demselben Tage, an dem der König Ludwig XIV. vor 189 Jahren in Straßburg einzog).

Gefallene und Verwundete aus Halle und dem Saalkreise.

(Fortsetzung.)

(Auszug aus „Verlust-Liste Nr. 79—85.“)

Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4.

Explosion des Pulvermagazins zu der Citabelle von Laon am 9. Septbr.

1. Compagnie.

Jäger Gottlieb Franz Fiedler gen. Schulze aus Kaltenmarkt, Saalkreis. Todt. Ferschmetterung des Kopfes und der rechten Hüfte.

Jäger Heinrich Wilhelm Thielecke aus Reideburg, Saalkreis. Leicht verwundet. Contusion an der linken Seite.

Jäger Franz Friedrich August Schmidt aus Schlettau, Kreis Halle. Leicht verwundet. Wunde an der Stirn und Quetschung der linken Hüfte.

Magdeburgisches Jüsilier-Regiment Nr. 36.

2. Comp. Gefecht bei Charly vor Metz am 1. September.

Jüsilier August Friedrich Freiberg aus Halle. Leicht verw. Schuß durch den linken Unterarm.

9. Comp. daselbst.

Unterofficier Andreas August Müller aus Halle. Leicht verwundet. Verletzung der linken Schulter durch Granatsplitter.

3. Garde-Regiment zu Fuß.

4. Comp. Gefecht bei St. Privat la Montagne am 18. August.

Grenadier Wilhelm Andreas Bornmann aus Beesen, Saalkreis. Verw. unb.

12. Comp. daselbst.

Jüsilier Carl Louis Gustav Scharre aus Halle. Todt. 3 Schüsse in die Brust.

Garde-Jüsilier-Regiment.

4. Comp. daselbst.

Gefreiter Carl Schoebel aus Wörmitz, Kreis Halle. Contusion am rechten Knie. Bei der Compagnie.

3. Magdeburgisches Infanterie-Regiment Nr. 66.

Gefecht bei Beaumont am 30. August.

Assistenz-Arzt Dr. Loewe aus Halle. Leicht verwundet. Schuß in die Hand.

6. Comp. daselbst.

Musketier Carl Schliebe aus Salzmünde, Saalkreis. Verw. unb.

8. Comp. daselbst.

Gefreiter Ernst Fürchtegott Pillepp aus Wettin. Schwer verwundet. Schuß an der linken Schulter.

Musketier Andreas Louis Willip aus Cönnern, Saalkreis. Schwer verwundet. Schuß am rechten Oberschenkel.

Jüsilier-Bataillon daselbst.

Jüsilier Eugen Dalibor aus Halle. Todt. Schuß durch den Kopf.

Rassanisches Infanterie-Regiment Nr. 87.

9. Comp. Schlacht bei Sedan am 1. September.

Gefreiter Friedrich Alwin Följche aus Wettin, Saalkreis. Leicht verw. Contusion an der Brust. Beim Truppentheil.



C. F. Mennicke, Halle.
Damen-Mäntel-Fabrik und Lager,
 grösste Auswahl bei Garantie nur bester Stoffe und
 billigster Preise.

Filzhüte, zum Färben und Modernisiren werden angenommen
Leipzigerstr. 13. H. Lorleberg.

Frische Sendungen der hinlänglich bekannten
Schweren Herrnhuter Handgespinnst-Leinen,
 und zwar von den stärksten bis zu den feinsten Nummern sind wieder angekommen.
 Preise diesmal besonders billig! **H. C. Weddy-Pönicke, gr. Ulrichsstr. 61.**

Den verehrlichen
Königlichen Verwaltungs=Behörden
 Instituts-Vorständen, Gesellschafts-Directionen,
 sowie den Herren

Rechtsanwälten, Gutsbesitzern, Banquiers
 und sonstigen Industriellen und Privaten
 offerirt **porto- und spesenfreie** Besorgung von Ankündigungen jeder Art
 in sämtliche existirenden Zeitungen des In- und Auslandes

Rudolf Mosse,
 offizieller Agent sämtlicher Zeitungen
 (St. Gallen) **Berlin (München).**

Sämtliche Aufträge werden am Tage des Eintreffens sofort exact ausgeführt.
 Ein vollständiges Verzeichniss sämtlicher Zeitungen nebst Original-Preis-Courant
 versende gratis und franco.

**Wiele Behörden betrauen bereits fortgesetzt obiges
 Institut mit ihrem gesammten Publicationswesen.**

Auction.

Dienstag den 25. October er. von Nach-
 mittag 1 Uhr ab versteigere ich im Auktions-
 locale des Königl. Kreisgerichts hier selbst:
 verschiedene Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke,
 Hausgeräth; ferner 23 mille gute abgelagerte
 Cigarren, 1 Hobelbank u. s. w.

W. Gläse, gerichtl. Auktions-Commissar.

**Frankf. Röstwürste, immer frisch
 und delikat, à Paar 2 1/2 Sgr.; prachtvolle
 fette Kieler Bücklinge à St. 4, 6, 8 Sgr.,
 erhielt **Boltze.****

Einen kleinen kupfernen Kessel verkauft
Wilh. Müller, gr. Sandberg 14.

Eine **Waschmaschine** ist billig zu verkaufen
 alte Promenade 26.

Ein geschmiedeter **Kanonofen**, passend in
 eine Werkstelle, zu verkaufen **Mittelstraße 15.**

**Frische Kieler Sprotten, Meck-
 lenburger u. Lübecker Spickaaale,
 große Weichsel u. Elbg. Neun-
 augen à Stück 2—3 Sgr. empfiehlt
C. Müller.**

**Krammetsvögel, frischen Dorsch
 empfiehlt **C. Müller.****

Jahr-Kleidchen
 in Pique u. Wolle empfiehlt von
 25 Sgr. an **D. Mehlmann,**
 Leipzigerstr. 104.

Gummischebe und alle **Gummiartikel**
 reparirt bei Garantie **Oeffner, Mühlberg 1.**

Ein ganz gutes Instrument (Pianoforte) für
 40 bis 50 % sucht sofort zu kaufen. Offerten
 nimmt an der Universitäts-Kastellan.

Ein Mädchen auf Damenarbeit gesucht; auch
 ein **Notarbeiter** findet dauernde Arbeit
 Mittelstraße 1, Hof rechts.

Gesucht wird zur Vertretung für hiesigen Platz
 ein tüchtiger und umsichtiger

Schneidermeister.

Gef. Abr. sind sofort einzufenden sub **N. D. 895.**
 an die Annoncen-Expedition von **Saafenstein &
 Vogler, Berlin.** B. L.

Einige tüchtige **Notarbeiter** und ein **guz-
 ter Hosen Schneider** finden bei hohem Lohn
 dauernde Beschäftigung
 gr. Ulrichsstraße Nr. 1.

Fuhrwerksbesitzer, welche geneigt
 sind Wagen zum Proviant-Transport
 bei der Armee zu stellen, mögen sich
 sofort bei Unterzeichnetem melden.

Böttcher, Steinthor 18 e.

Mi fautor! Epistolam Tuam sine nomine
 nuper ad me missam accepi eamque tam pro-
 pter benevolentiam erga me, quam propter
 latinitatem **urbanam** summa cum voluptate
 legi. Grato igitur animo Tibi confirmo, me
 jam rediisse ad illos, quorum colloquiis exhi-
 larati atque corroborati discedimus. Vale Tu
 quoque mihi que fave! **Mont.**

Stadt-Cheater.

Freitag den 21. October. Zum 3. Mal: „An
 der Spree und am Rhein“, Zeitbild mit Ge-
 sang in 4 Abtheilungen und 7 Bildern von
 Hugo Müller. Musik von Conradi.

Volksküchen:

II. Ulrichsstraße Nr. 15.

Freitag: Mohrrüben mit Schweinefleisch.

Strohhojspitze Nr. 12.

Freitag: Welschkraut mit Rindfleisch.

Wasserstand der Saale

an der **Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.**
 am 19. Oct. Abends am Unterpegel 5' 1"
 am 20. Oct. Morg. am Unterpegel 4' 10"

Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses